

Ausstellung im Walzwerk

Fünf Frauen und das pralle Menschenleben

Von Hanna Styrie

Beatrix Rey hat bei ihren Spaziergängen stets den Blick nach unten gesenkt. Vornehmlich am Rhein findet sie nämlich angeschwemmte Holzstücke und jede Menge Wohlstandsmüll, den sie zu Objekten und Skulpturen verwandelt.

Beatrix Rey hat bei ihren Spaziergängen den Blick nach unten gesenkt. Vornehmlich am Rhein findet sie nämlich angeschwemmte Holzstücke und jede Menge Wohlstandsmüll, den sie zu Objekten und Skulpturen verwandelt. Die Hinterlassenschaften, die zumeist aus buntem Plastik sind, werden sorgfältig gereinigt, nach Größe und Farbe sortiert und zu großformatigen Assemblagen arrangiert. „Die Vermüllung der Welt“ ist eine blaue Weltkugel betitelt, die sie mit Abfall bestückt hat.

Da, wo Asien sich befindet, hat sie Feuerzeuge platziert, die auf eine drohende Explosion hinweisen. Beatrix Rey ist eine von fünf Künstlerinnen, die auf Einladung der Initiative WzK01 derzeit im Walzwerk-Atelier ihre Arbeiten zeigen.

Einen gesellschaftskritischen Hintergrund haben auch viele Werke der Frechenerin Bele Wolf-Calles, die in Porträts etwa die allseits grassierende „Handymanie“ aufs Korn nimmt oder sich in Gemälden mit dem Jugendwahn alternder Diven auseinandersetzt. Die raffinierten Doppelporträts, gemalt auf Fliegengittern und Holz, zeigen gleichzeitig das junge und das alte Gesicht. Mit einem Augenzwinkern betrachtet man die Arbeit „Mietshaus“, für die die vielseitige Künstlerin Männer und Frauen, Alte und Junge, gezeichnet hat, die sich aus dem Fenster lehnen – ein Blick ins pralle Menschenleben.

Alles, was bunt ist und glitzert, verarbeitet Verena Gojic zu quietschbunten Collagen, in denen Motive wie Turnschuhe und Gameboy aufscheinen. Federn, Weihnachtsgirlanden, Tand und Flitter kommen hier zum Einsatz. Besonders kreativ ist die Künstlerin auch, wenn es um die Gestaltung von Überraschungseierkapseln geht, denen man ihre ursprüngliche Funktion nicht mehr ansieht, wenn Gojic sie mit Pailletten und Bordüren aufgehübscht hat.

Von der Pop-Art beeinflusst sind die plakativen Bilder von Nina Maria Roth. Ein Mädchen mit Teddy, ein Tretroller und ein alter Kinderstuhl mit farbenfrohem Bezug werden in klar gegeneinander abgegrenzten Farben auf Holz oder alten Resopalbrettchen in Szene gesetzt; auch die Porträtmalerei spielt im Schaffen der 34-Jährigen eine Rolle. Stefanie Laville ist Fotografin. Sie hat Objekte fotografiert, die wenig Kontrast zum Hintergrund bilden und sich in Auflösung zu befinden scheinen.

Objekte aus der Natur sind darunter wie etwa Muscheln, Federn, zarte Falter und Schneckenhäuser, aber auch ein Stapel weißer Wäsche, eine Rolle mit weißem Garn oder ein zerknülltes weißes Papier sind zu finden. Laville projiziert die Aufnahmen per Beamer auf eine Leinwand, sodass man ungestört die Schönheit genießen kann.

Die Ausstellung im Walzwerk-Atelier an der Rommerskirchener Straße läuft bis zum 28. Oktober, geöffnet ist dienstags bis freitags von 17 bis 21 Uhr; samstags und sonntags von 15 bis 20 Uhr.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/ausstellung-im-walzwerk-fuenf-frauen-und-das-pralle-menschenleben,15185500,20675548.html>